

schreibend lesen, berührt also das Wesen des Falles Voit nicht. Am Schlusse weist P. meine „Ausfälle gegen die Lehre von der Lokalisation“ mit dem bekannten Satz zurück, daß die Entscheidung in dieser Frage nicht durch psychologische Erörterungen, sondern in der Klinik und am Sektionstisch erfolgen wird. Es wäre gut, wenn an letzteren Orten weniger theoretisiert, als beobachtet würde. Die Klinik und der Sektionstisch bieten Thatsachen, keine Theorien. Thatsache ist, daß nach isolierten psychischen Ausfallserscheinungen oft Herderkrankungen gefunden werden. Daß Vorstellungen oder Erinnerungsbilder in den zerstörten Zellen „gesessen“ haben, ist die daran angeknüpfte Theorie oder vielmehr eine dem handgreiflichen Wesen der praktischen Medicin angepaßte Bildersprache. Hiermit glaube ich Pucks Irrtum, wonach ich gegen Beobachtungen streite, beseitigt zu haben.

Meine Anschauung, wonach das Gehirn seiner ganzen Natur nach nur ein motorischer Apparat, eine Bewegungsmaschine ist und nur dies sein kann, will ich niemandem aufdrängen. Sie hat ebensoviel oder so wenig Berechtigung als die Anschauung, daß Vorstellungen in Zellen sitzen; nur ist sie konsequenter im Sinne einer atomistischen Naturerkenntnis, als die Vermengung von psychologischen und physikalischen Begriffen in der theoretischen Umgestaltung von Beobachtungen, wonach „Vorstellungen in Zellen sitzen“. — Im übrigen danke ich Herrn Prof. Pick, weil er versucht hat, meine Behauptungen zu unterstützen.

---